

PARKSCHULE Umbau zur Ganztageschule läuft seit Ferienbeginn auf Hochtouren – Firma Fink-Menü wird Essen liefern – Neue, größere Lehrküche

Mehr Licht und warmes Essen

In der Parkschule klappt ein riesiges Loch. Die Wand der Lehrküche ist komplett herausgebrochen worden. Ein Krater gähnt hinter dem Schulgebäude, wo bis vor kurzem der Betonbrunnen stand. „In dieses Loch wird der Anbau gestellt“, sagt Bürgermeister Wolfgang Hofer. Die Rohbauarbeiten, mit denen die Parkschule zur Ganztageschule erweitert wird, laufen seit dem ersten Ferientag auf Hochtouren.

VON FRANK BÜHL UND OLIVER GIERS (FOTOS)



Die provisorische Mensa wird im bisherigen Vereinsraum eingerichtet.



Genau hier wird der Erweiterungsbau mit Mensa, kleinem Küchentrakt, Lager-, Technik- und Gruppenräumen an den bestehenden Schultrakt angebaut.



Nicht mehr wiederzuerkennen ist die Lehrküche der Schule. Der Raum wird nach rechts erweitert, erhält große Fenster, ein Oberlicht und eine komplett neue Ausstattung. Damit mehr Licht hereinfällt, wird die Böschung rechts weiter ausgebaggert.

ESSINGEN ■ Die Lehrküche ist dabei nur ein „Nebenkriegsschauplatz“. Wie bereits berichtet, wird die Küche erweitert, erhält ein Oberlicht und große, schräge Fenster. Damit mehr Licht hereinfällt, wird auch die Böschung ein Stück weit ausgebaggert. Bürgermeister Wolfgang Hofer spricht von einem „zeitgemäßen Ambiente“. Immerhin sei der bisher ziemlich düstere und wenig einladende Raum, in dem ursprünglich ein Fahrrad-Abstellkeller vorgesehen war, 35 Jahre alt – weshalb auch die Gerätschaften komplett erneuert werden. Immerhin werde die Küche auch von der VHS Ostalb eifrig genutzt: „Hier haben schon Generationen von Essinger Männern das Kochen gelernt“, sagt Hofer.

Verbindung zum Kindergarten?

Seit dem ersten Ferientag ist die Firma Heinz Eisele, an die die Rohbauarbeiten vergeben worden sind, an der Schule zugange. Quer über den Schulhof wurde bereits ein neuer Kanalananschluss zum künftigen Erweiterungsbau zwischen Schule und Kindergarten „Sonneneck“ gelegt. Eventuell soll der durch einen „kleinen Steg“ mit dem Schulanbau verbunden werden. Dann könnten auch die Kinder aus der angedachten Ganztagesbetreuung in der neuen Mensa essen.

Das ist aber noch Zukunftsmusik. Momentan gähnt hinter der Schule nur ein mit Wasser gefülltes Loch. Das Gelände ist eingeebnet, der Hang bereits weitgehend abgetragen. Das Fundament des Betonbrunnens, der bisher dort stand, sei ein „Riesending“ gewesen, das man kaum herausgebracht habe, schimpft Hofer. „Nicht nachvollziehbar“ sei, wie das einst einbetoniert worden sei.

Der Anbau, der genau an dieser Stelle errichtet wird, erhält einen ebenerdigen Zugang, erläutert Hofer. Beherrbergen wird er die eineinhalbstöckige Mensa, den kleinen Küchentrakt, Lagerräume sowie im ersten Stock den neuen Technik- und einen Aufenthaltsraum. Stolze 1,6 Millionen Euro kostet der Umbau, allein die Rohbau- und Installationsarbeiten schlagen mit 857 000 Euro zu Buche. Dass die Baumaßnahme vom Land nur mit 305 000 Euro bezuschusst wird, findet Hofer „bedauerlich“. Bei der „Masse von Anträgen“, die in diesem Jahr eingereicht worden seien, wären „die Kuchenstücke aber halt etwas kleiner“.

Um den Schulbetrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen, sollen die Rohbauarbeiten bis zum Ende der Sommerferien weitgehend abgeschlossen sein. Der Untergrund hinter der Schule muss noch eingeebnet, der Hang weiter abgetragen werden, dann kann hier die Bodenplatte für den Anbau gelegt, oder besser gegossen, werden. „Wir haben jetzt noch ein Jahr Zeit“, verfällt Hofer nicht in Hektik. Erst nach den Sommerferien 2008 soll der Ganztageschulbetrieb mit der neuen Mensa in vollem Umfang starten.

Im ersten Übergangsjahr mit zwei Klassen wird der bisherige Vereinsraum als Mensa dienen. „Die Vereine ziehen gerade um“, erzählt der Bürgermeister.

Das Essen wird die Aalener Firma Fink-Menü liefern – und zwar laut Hofer im „cook and chill“-Verfahren: Die Essen würden zu 90 Prozent fertiggekocht und dann tiefgefroren, vor der Auslieferung hocherhitzt und dabei vollends gar, um dann in Warmhalteboxen ausgeliefert zu werden. Unter anderem habe man sich vorher bei der Bühlschule in Giengen informiert, die mit diesem Lieferanten sehr gute Erfahrungen gemacht habe.

Die Idee, die Essen selbst in der Schule zuzubereiten, habe man aus Gründen der strengen Hygieneauflagen fallenlassen. „Da hat man uns abgeraten“, sagt Wolfgang Hofer. Die Salate sollen allerdings schon frisch in der Schule zubereitet werden. Ein Menü soll laut Hofer um die drei Euro kosten – „nicht mehr“.

© Schwäbische Post 08.08.2007

[Fenster schließen](#)

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.